

Sitzungsprotokoll

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten, Jugend und Sport** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Dienstag, dem **14. März 2023**, um 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer EG des Rathauses stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 08.11.2022
3. Neuorganisation Jugendzentrum
4. Subventionsansuchen
5. Allfälliges

Anwesende:

Stadtrat Dietmar Innerkofler
GV Wolfgang Oberer, i.V. für GV Jäger
1. Vizebürgermeisterin Carola Schößwender
Stadträtin Brigitte Neubauer
GV Nicole Höpflinger
GV Dr. Andreas Weiß
Stadtrat Tobias Pürcher
Stadtrat Johann Peter Pertiller, i.V. für GV Mag. (FH) Danner

In beratender Funktion:

Bürgermeister Ing. Georg Djundja
GV Mag. Peter Weissenböck, i.V. für GV Nunweiler
GV Andreas Grabler
GV Vitus Guido Maier

Weiters:

Ralf König, Jugendzentrum Oberndorf
Elke Mayer, Kinderfreunde Salzburg
Vera Schlager, Kinderfreunde Salzburg

Entschuldigt abwesend:

GV Stefan Jäger
GV Mag. (FH) Hannes Danner
GV Dominique Nunweiler
GV Gerhard Rosenstatter

Schritfführerin: Silke Pumberger

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Obmann Stadtrat Innerkofler begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, sowie Schlager Vera und Mayer Elke der Kinderfreunde Salzburg und König Ralf, Jugendzentrum

Oberndorf. Außerdem begrüßt er die anwesenden Zuhörer (Bartl Josef, Schätzer Carmen, Siegl Birgit).

Entschuldigt für die Sitzung sind GV Jäger (Vertretung GV Oberer), Mag.(FH) Danner (Vertretung Stadtrat Pertiller), GV Rosenstatter sowie GV Nunweiler (Vertretung GV Mag. Weisenböck).

Die Einladung zur Sitzung mit der Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß gestellt. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es seitens der Ausschussmitglieder keine Einwendungen. Der Ausschuss ist auf Grund der Anwesenheit von acht Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 08.11.2022

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten, Jugend und Sport vom 08.11.2022 wurde am 03.02.2023 den Fraktionen übermittelt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwendungen erhoben und gilt dieses somit als genehmigt (§ 36 Abs. 4 der Salzburger Gemeindeordnung 2019 – GdO 2019, LGBl. 9/2020, i.d.g.F.).

3. Neuorganisation Jugendzentrum

Obmann Stadtrat Innerkofler berichtet, dass seit der Jahreshauptversammlung des Jugendzentrums im November 2022 versucht wurde, einen neuen Vorstand zu finden. Die Obmannschaft wollte niemand übernehmen. Somit löst sich der Verein auf. Der jetzige Vorstand erklärte sich bereit, die Funktionen bis 30. April 2023 auszuüben. Bis dahin ist man gefordert, einen neuen Trägerverein zu finden. Bei einer Besprechung am 3. Februar 2023 wurde durch das Jugendzentrum der Wunsch geäußert, die Kinderfreunde Salzburg ins Boot zu holen. Bürgermeister Ing. Djundja hat mit den Kinderfreunden schon Kontakt aufgenommen.

Bürgermeister Ing. Djundja ergänzt, dass seit 2003 eine Vereinbarung zwischen dem Verein zur Förderung offener Jugendarbeit und der Stadtgemeinde Oberndorf besteht. Diese ist natürlich auch mitbetroffen. Analog zu dieser Vereinbarung soll mit den Kinderfreunden eine abgeschlossen werden.

Es sind sich alle einig, dass der Fortbestand des Jugendzentrums garantiert werden soll, außerdem soll der Übergang möglichst nahtlos sein, damit für die Jugendliche keine zu großen Veränderungen entstehen. Auch sollen die aktuellen Mitarbeiter in die Gespräche eingebunden sowie vom neuen Träger übernommen werden.

Der Wunschverein sind die Kinderfreunde Salzburg. Er hat schon Erstgespräche geführt, an denen auch Herr König sowie der Direktor der SMS Oberndorf teilgenommen haben. Prinzipiell könnten die Kinderfreunde die Übernahme mit 1. Mai schaffen, das Konzept könnte weitergeführt und das Personal übernommen werden. Auch mit dem Land Salzburg wurden positive Gespräche zwecks einer Förderung geführt.

Bezüglich der Finanzierung würden andere Kosten auf die Stadtgemeinde zukommen. Diese weiß man aber noch nicht. Für die nächste Gemeindevertretungssitzung würde bei einer Empfehlung des Ausschusses an die Gemeindevertretung ein Finanzierungskonzept ausgearbeitet werden.

Frau Schlager bedankt sich für die Einladung. Die Kinderfreunde würden sich freuen, das engagiert geführte Jugendzentrum übernehmen zu dürfen. Sie führen zurzeit acht Jugend-

zentrum im Bundesland Salzburg. Frau Mayer hat die Bereichsleitung über. Sie teilen Dokumentationen verschiedener Jugendzentren aus.

Frau Mayer betont, dass Oberndorf für sie nicht unbekannt ist, da sie mit Frau Schätzer im Landesjugendbeirat tätig war. Sie begleitet die Jugendzentren inhaltlich. Betont wird die Gesundheitskompetenz in den Zentren. Ein sehr wertvoller Prozess für die Einrichtungen, aber auch für die Mitarbeiter. Den Jugendlichen wird beigebracht, dass alle Entscheidungen im Alltag Auswirkungen auf ihre Gesundheit haben. Auch das Thema Nachhaltigkeit wurde aufgenommen. Sie betont, dass sie ausgebildete Ersthelfer für die psychische Gesundheit sind. D.h. sie sind Erstanlaufstelle für Jugendliche mit Problemen oder in schwierigen Phasen. Sie sind ausgebildet, einen ersten Eindruck erlangen und abschätzen zu können, wie die Jugendlichen bestmöglich weiterbegleitet werden können. Dafür bestehen weitreichende Vernetzungen zu verschiedenen Einrichtungen.

Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit und Partizipation – Schlagworte, mit denen das Jugendzentrum weitergeführt werden soll.

All ihre Jugendzentren sind für sich eigenständig und standortbezogen mit allen Eigenheiten für sich stehend.

Frau Schlager ergänzt, dass 2019 die Entscheidung fiel, ein Jugendschutzkonzept auszuarbeiten, welches mit allen Einrichtungen und Mitarbeitern gestaltet wurde. Dieses Konzept steht und ist aber laufend in Arbeit, um aktuelle Änderungen einarbeiten zu können.

Obmann Stadtrat Innerkofler hebt hervor, dass es einen nahtlosen Übergang geben soll. Ein allfälliges neues Konzept wird mit den Jugendlichen zusammen erarbeitet.

Herr König führt aus, dass das Jugendzentrum bis zum Sommer unverändert geführt werden soll. Anfallende Änderungen sollen mit den Kindern mitgestaltet werden. Gesundheitskompetenz wird auf jeden Fall eingeführt. Schwerpunkt liegt in der persönlichen, emotionalen und sozialen Kompetenz. Es besteht auch eine enge Verbindung mit der SMS Oberndorf (Konzept mit Lehrerrat wurde erstellt) sowie der Exekutive. Der Postenkommandant wird regelmäßig ins Jugendzentrum für Gespräche mit den Jugendlichen kommen. Im Herbst soll dann mit dem neuen Konzept durchgestartet werden.

1. Vizebürgermeisterin Schösswender ist irritiert, dass es keine weiteren Angebote gibt. Sie hatte in der Gemeindevertretungssitzung darum gebeten, mehrere Angebote einzuholen. Sie kann sich nicht vorstellen, dass es für eine Stadtgemeinde in Bezug auf den Landesrechnungshof klug ist, nur ein Angebot einzuholen. In allen anderen Bereichen werden mehrere Angebote eingeholt. Es sollte abgewogen werden, welches Angebot finanziell und für die Jugendlichen am besten passend ist. Dafür sieht sie die Verpflichtung, mehrere Angebote einzuholen. Sie fragt auch, wie es mit dem Budget aussieht. Man hat noch keine Zahlen dazu gehört. Für sie fehlen noch Hardfacts um eine Empfehlung an die Gemeindevertretung geben zu können.

Obmann Stadtrat Innerkofler denkt, dass es allen klar ist, dass die Führung nicht mehr so günstig wie jetzt sein wird. Er erinnert an das Telefongespräch im Jugendzentrum, bei dem die Kompetenz der Kinderfreunde, sowie die zeitnahe Umsetzung betont wurden. Außerdem erklärt er, dass die Mitarbeiter des Jugendzentrums nur mit den Kinderfreunden weiterarbeiten möchten. Beim Hilfswerk wurde der hohe Wechsel beim Personal hervorgehoben. Spektrum führt nur Zentren in der Stadt Salzburg.

Bürgermeister Ing. Djundja ergänzt, dass noch kein Angebot eingeholt wurde, auch nicht von den Kinderfreunden. Der Faktor Zeit sowie die Übernahme der bestehenden Mitarbeiter ste-

hen im Augenblick im Vordergrund. Er nahm sich aus der Gemeindevertretungssitzung den Auftrag mit, Gespräche mit den Kinderfreunden zu führen.

1. Vizebürgermeisterin Schösswender verweist nochmals auf ihre Wortmeldungen in der letzten Sitzung. Die Umsetzung muss nahtlos sein. Ein primärer Wunsch ist es, dass das bestehende Personal vom neuen Träger übernommen wird. Sie findet es unseriös, auf nur ein Pferd zu setzen und nicht anders vorzusorgen. Mit dem Verein Spektrum hat sie am Vor- tag telefoniert und es ist unrichtig, dass sie nur Einrichtungen in der Stadt Salzburg betrei- ben. Sie haben auch Jugendzentren in Eggelsberg und Friedburg. Der Bürgermeister sollte Kontakt mit Frau Hauser sowie mit dem Geschäftsführer Herrn Schuster aufnehmen und mindestens ein zweites Angebot einholen.

GV Dr. Weiß möchte wissen, wie lange der Verein den Betrieb aufrechterhalten kann, sollte die Meinungsbildung länger dauern.

Obmann Stadtrat Innerkofler erklärt, dass der Stichtag 27. April genannt wurde, da hier die nächste Gemeindevertretungssitzung ist.

Frau Schätzer betont, dass die Vereinsmitglieder schon längst aufhören wollten. Dies wurde im Vorjahr schon bekanntgegeben. Es ist nun Good Will, dass der Vorstand noch weiterar- beitet. Sie kommt schon in Erklärungsnot.

GV Dr. Weiß erwähnt die offiziellen Schritte, die aber noch nicht gesetzt wurden. Derzeit lau- fen die Verträge wie gehabt weiter.

Bürgermeister Ing. Djundja unterstreicht, dass bei ihm das Ausscheiden von Frau Schätzer sowie das Thema der Obmannschaft sehr wohl angekommen ist. Er betont, dass er sich nie in eine aktive Vereinstätigkeit einmischen würde. Dies ist auch hier der Fall. Es wurde ge- sagt, dass es eine Meldung über die Auflösung des Vereins geben muss. Auch im Hinblick auf die bestehende Vereinbarung, mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist. Formal ging keine Kündigung ein. Man wurde tätig und nach dem Gespräch am 3. Februar wurde auf die Schnelle ein neuer Träger gefunden. Weitere Wirtschaftskonzepte können gerne eingeholt werden. Aber mit jedem drei oder vier Gesprächsrunden zu führen, ist zeitlich nicht möglich.

Stadtrat Pertiller denkt, dass aus wirtschaftlichen Gründen parallel Angebote eingeholt wer- den können. So wäre man auch gegenüber dem Rechnungshof außen vor.

Bürgermeister Ing. Djundja richtet die Frage der Vorlaufzeit an die Kinderfreunde. Gültig ist alles erst mit dem Beschluss in der Gemeindevertretung. Zeitdruck besteht auf jeden Fall.

Für Frau Schlager ist ein wichtiger Punkt, dass die Mitarbeiter im Jugendzentrum im Unkla- ren bleiben, wer der neue Dienstgeber sein wird. Angenommen sie übernehmen mit 1. Mai das Jugendzentrum, gibt es natürlich Dinge, die länger als drei Tage in Anspruch nehmen. Üblicherweise ist die Vorlaufzeit natürlich länger.

1. Vizebürgermeisterin Schösswender möchte wissen, ob das gesamte Stammpersonal übernommen werden würde.

Herr König antwortet, dass das bestehende Personal und auch der Freiwillige aus Spanien bleiben würde. Er betont nochmals die Vorteile der Kinderfreunde und dass es Vereine gibt, mit denen er nicht zusammenarbeiten würde (z.B. Hilfswerk – dessen Kompetenz nicht bei der Jugendarbeit liegt). Bei den Kinderfreunden gibt es seit Jahrzehnten gute Konzepte, jetzt auch das Kinderschutzkonzept. Die Bedürfnisse der Jugendlichen sind für ihn sehr wichtig. Es gibt Tage, an denen bis zu 50 Kinder im Zentrum sind, zum Teil Kinder mit spezifischen Anforderungen. Sie sind teilweise von 12 bis 19 Uhr im Haus. Die Anspannung bei den Mit-

arbeitern stieg in den letzten Monaten mehr an. Auch bei den Kindern steigt die Angst, dass das Zentrum zusperren könnte. Er bittet darum, eine vernünftige Entscheidung zu treffen.

Amtsleiter Dr. Schäffer geht auf den Formalismus ein: Eine neue Beauftragung der Betriebsführung kann nur durch die Gemeindevertretung passieren. Eine neue Beauftragung ist derzeit durch die bestehende Vereinbarung behindert. Diese kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum jeweils Monatsletzten schriftlich gekündigt werden. Man muss schauen, ob es eine Gesamtbetriebsübernahme wird, d.h. auch die Dienstverträge der Mitarbeiter werden mit deren Zustimmung übernommen.

Wenn dies nicht der Fall wäre, müssten die einzelnen Dienstverträge angeschaut werden, welche Fristen diese beinhalten. Auch ist zu beachten, ob noch weitere Verträge bestehen, die mitübernommen werden müssen.

Seitens des Vereines muss die willentliche Kundgebung schriftlich an die Stadtgemeinde ergehen, dass die bestehende Vereinbarung aufgelöst wird. Sonst ist die Stadtgemeinde weiterhin verpflichtet, sich an die bestehende Vereinbarung zu halten, außer die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung die Auflösung der Vereinbarung ihrerseits. Bei einer gütlichen Lösung für beide Seiten können Fristen jederzeit verkürzt werden.

Obmann Stadtrat Innerkofler schlägt vor, dass der Bürgermeister wegen Angeboten bei den drei angesprochenen Trägern anfragt.

GV Dr. Weiß würde auf Grund der sachlichen Ausführung von Herrn König das Hilfswerk rausnehmen.

Nach einer Abschließenden Diskussion stellt Obmann Stadtrat Innerkofler folgenden **Antrag: Beauftragung des Bürgermeisters zur Einholung der wirtschaftlichen Angebote der Vereine Hilfswerk Salzburg, Kinderfreunde Salzburg und Spektrum Salzburg, für die Weiterführung des Jugendzentrums Oberndorf mit dem bestehenden Mitarbeiterstamm und zu den jetzigen Öffnungszeiten, beginnend mit 1. Mai 2023.**

Die Entscheidungsfindung in Vorbereitung für die Gemeindevertretungssitzung am 27. April 2023 findet nach Einlangung der Angebote durch die fünf Fraktionsobleute statt.

Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

4. Subventionsansuchen

Obmann Stadtrat Innerkofler verliest das per Email eingegangenen Ansuchen für das Konzert „Vision for Africa“ sowie die Kostenaufstellung:

Konzert am 20.05.2023 in der Aula SMS Oberndorf

Errechnete Subventionshöhe:

Miete	394,00
300 Sessel	144,00
12 Bühnenelemente	81,60
Reinigungspauschale	294,00
Gesamt:	913,60

Es ginge hier also um die Subventionierung der Kosten für die Aula-Benützung. Für ihn ist dies eine gute Sache und kann unterstützt werden.

1. Vizebürgermeisterin Schösswender möchte festhalten, dass auf Grund der Organisation durch eine NGO und durch die unentgeltliche Ausrichtung eine Subvention auch an „Nicht-Oberndorfer“ gewährt werden kann.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Obmann Stadtrat Innerkofler den **Antrag, die Subventionierung der angeführten Kosten für das Konzert „Vision for Africa“ der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung zu empfehlen,**

Offene Abstimmung (8 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

5. Allfälliges

Keine Wortmeldungen.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Obmann die Sitzung um 20.21 Uhr.

Die Schriftführerin:

Der Obmann:

Silke Pumberger

Stadtrat Dietmar Innerkofler